



# **Vorlegeblätter für den Unterricht im Linear- und Projektionszeichnen**

**Vonderlinn, Jakob**

**Stuttgart, 1892**

Tafel 11. Steinschnitt eines kreiscylindrischen Bogens in einer lotrechten  
Mauer.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72572)

Tafel II.

Fig. 6.  
Projektion des ganzen Bogens  
in die Ebene A<sub>1</sub>.

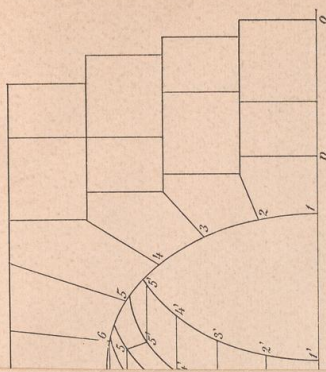


Fig. 8.  
Isometrische Projektion  
des rechten Kämpfersteins.  
Obersicht.

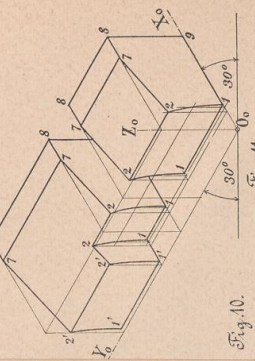


Fig. 10.  
isometrische  
Projektion des  
Schlusssteins.  
Antersicht.

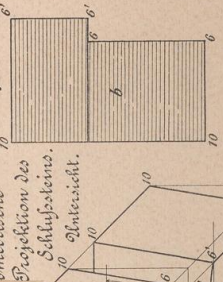
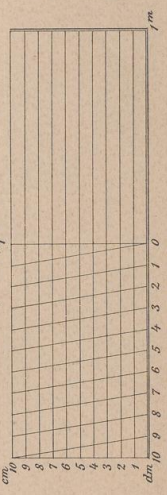
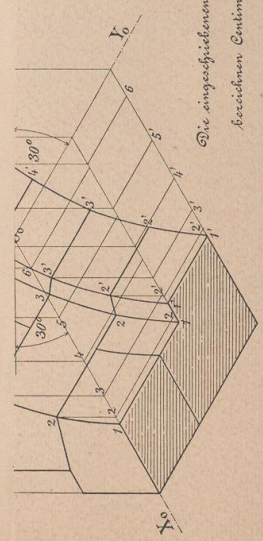


Fig. 9 u. 11:  
Darstellung der Fugen-  
Brettungen a. u. b.



Die eingeschriebenen  
Eckwinkel.



Tafel II.

Steinschnitt eines kreisylindrischen Bogens in einer lotrechten Mauer.

- Figur 1 bis 5. Im Grund- und Aufriss, siehe Figur 1 und 2, sind die notwendigen Masse zur Auftragung dieser Figuren gegeben. Bei der Einteilung des Bogens in Steine ist zu berücksichtigen, dass die Lagerflächen die Cylinderachse enthalten, die Fugen in der Stirnfläche demnach normal zum Kreisbogen gerichtet sein müssen; ausserdem wird man die Einteilung des Bogens so vornehmen, dass die Teile einander gleich und symmetrisch zur vertikalen Mittellinie des Bogens angeordnet sind.
- Aus dem Aufriss projiziert man die Lagerfugen in die Figuren 2, 3, 4 und 5. Will man nicht sämtliche Steine durch die ganze Mauer hindurchgreifen lassen, so ordnet man Stossflächen an, wie die Figuren 2, 3, 4 und 5 dies zeigen.
- Figur 6 zeigt eine Projektion des ganzen Bogens in eine zur Grundrissebene senkrecht stehende Ebene A<sub>1</sub>. Man fällt von sämtlichen Punkten des Grundrisses Senkrechte auf die Linie A<sub>1</sub>, überträgt diese Punkte dann auf die Linie op in Figur 6, und berücksichtigt, dass entsprechende Punkte in den Figuren 1 und 6 in einer Parallelen zur X-Achse liegen müssen.
- Figur 7 zeigt eine isometrische Projektion der linken Bogenhälfte. Den Achsen X, Y und Z in den Figuren 1 und 2 entsprechen die Achsen X<sub>0</sub>, Y<sub>0</sub>, Z<sub>0</sub>. Man trägt zunächst den Grundriss isometrisch auf, indem man alle Längen parallel zu X und Y, siehe Figur 2, unverkürzt parallel zu X<sub>0</sub> und Y<sub>0</sub> nach Figur 6 überträgt, hierauf durch die Punkte des isometrischen Grundrisses die Parallelen zu Z<sub>0</sub> zieht und auf diesen die der Figur 1 zu entnehmenden Abstände von der Grundrissebene abträgt.
- Figur 8 zeigt den rechten Kämpferstein in isometrischer Darstellung.
- Figur 9 ist die obere Begrenzungsfläche des rechten Kämpfersteins in wahrer Gestalt.
- Figur 10 zeigt eine kavalierperspektivische Darstellung des Schlusssteins; die Stirnflächen sind in den Figuren 10 und 1 zu einander kongruent; die Breitenansdehnungen sind auf der Linie Y' in wahrer Grösse abzutragen.
- Figur 11 gibt die Lagerfläche des Schlusssteins in wahrer Gestalt.

Die in den Figuren 9 und 10 in wahrer Gestalt gezeichneten Lagerflächen nennt man vielfach auch die Schablonen oder Brettungen der betreffenden Flächen. Ihrer bedarf der Steinmetz bei Bearbeitung der Steinflächen; er zeichnet sich die Fläche in wahrer Grösse auf ein Stück Blech oder Holz und schneidet dasselbe nach den Begrenzungslinien der Fugenfläche ab. Die Bearbeitung des Steins wird nun solange fortgesetzt, bis die bearbeitete Fläche der Gestalt nach mit der von ihm gefertigten Schablone übereinstimmt.



Tafel 11.

Steinschnitt eines kreisförmigen Bogens  
in einer lotrechten Mauer.

Fig. 5.  
Seiten-Ansicht.

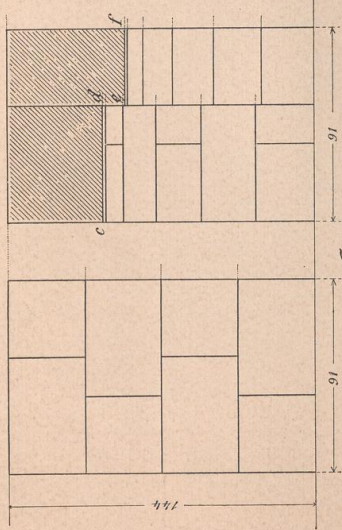


Fig. 4.  
Vertikal-Schnitt.

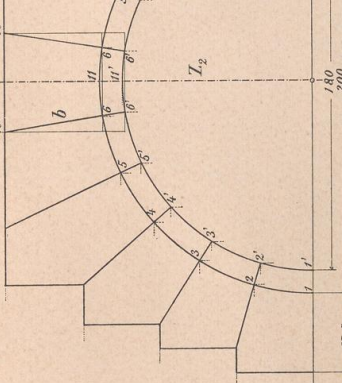


Fig. 6.  
Rechtwinklige Projektion des ganzen Bogens  
in die Ebene A<sub>1</sub>.

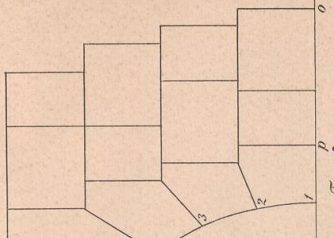


Fig. 1.  
Haupt-Ansicht.

Fig. 2.  
Kreismittelpunkt-Schnitt.

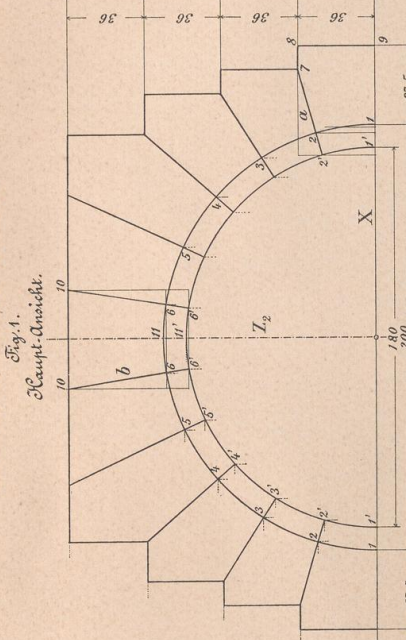


Fig. 7.  
Zometrische Projektion der  
linken Bogenhälfte.

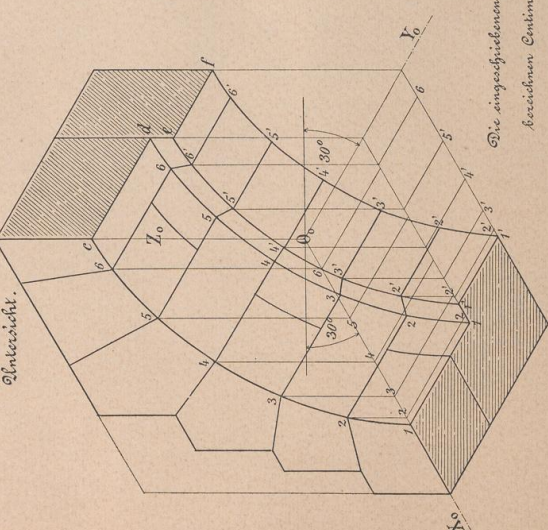


Fig. 8.  
Zometrische Projektion  
des rechten Bogenhälfte.

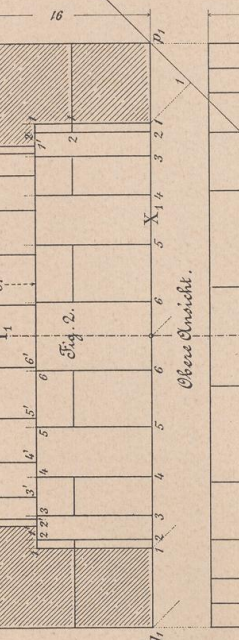


Fig. 9.

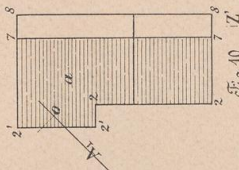


Fig. 10.  
Zometrische Projektion des  
Schlusssteins.

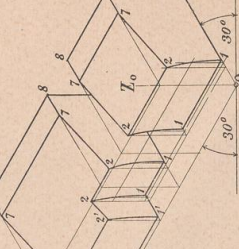
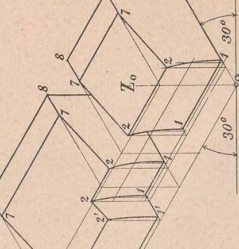
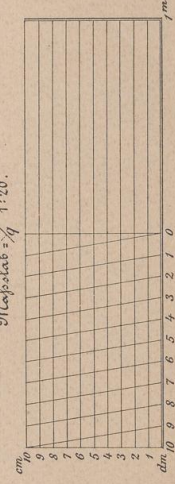


Fig. 11.  
Zometrische Projektion des  
Ankersteins.



Die eingeschalteten Mauer-  
steine sind  
eingetragen.



Entworfen u. gerechnet von J. Vonderlinn.

Verlag von Julius Maier, Stuttgart.

Figur 1 und 2  
gewin

zur V  
Kreis  
Prism  
gering

Figur 3 und 4  
den E

Figur 5. Den

sich a

Figur 6 bis 11

Figur 12 und  
und c

In den Figuren  
paral